



Immer da, wo Zahlen sind.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Inhalt

2 Vorwort

Organigramm

- 4 Organigramm von Raiffeisen Schweiz

Geschäftsverlauf

- 6 Bericht Geschäftsverlauf
- 10 Vergütungsbericht
- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Gewinnverteilung
- 18 Mittelflussrechnung

Anhang

- 20 Erläuterungen
- 32 Informationen zur Bilanz
- 45 Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften
- 48 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 50 Bericht der Revisionsstelle
- 52 Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- 53 Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

Starke Genossenschaft – hervorragendes Ergebnis



Die für 2014 erwarteten Marktentwicklungen haben sich nicht erfüllt. Die längst fälligen strukturellen Reformen vieler Volkswirtschaften in Europa lassen weiter auf sich warten. Zudem sorgen Tiefst- oder sogar Negativzinsen und starke Interventionen der Nationalbanken am Kapitalmarkt für Unsicherheit. Die Schweizer Exportwirtschaft und damit ein Grossteil der KMU leiden unter dem starken Franken.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes wies Raiffeisen 2014 ein hervorragendes Ergebnis aus. Der Gruppengewinn ist weiter gestiegen und wir erzielten erneut einen Bruttogewinn von über einer Milliarde Franken. Mit 7 Milliarden Franken an neuen Hypotheken erhöhten wir unseren Bestand an Kundenausleihungen auf 159 Milliarden Franken. Damit liegen wir leicht über dem Markt und konnten den Wachstumskurs in unserem Kerngeschäft erfolgreich fortsetzen – bei unverändert hoher Qualität des Kreditportfolios. Zudem können wir eine vorbildliche Kapitalausstattung vorweisen. Das nachhaltige Geschäftsmodell setzt Kontinuität vor Rendite. Die Einstufung von Raiffeisen als systemrelevant bestätigt die Bedeutung unserer Bankengruppe für den Schweizer Markt, zeigt aber auch unsere Verantwortung für die Schweiz und die Binnenwirtschaft.

Links: Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm,
Präsident des Verwaltungsrats
der Raiffeisen Gruppe

Rechts: Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

Das konstant tief bleibende Zinsniveau und die schmalen Margen im Kreditgeschäft treiben uns an, die Erträge breit zu diversifizieren. Der strategische Ausbau des Anlagekundengeschäfts schreitet gut voran. Die verwalteten Vermögen sind signifikant gestiegen. Weiter stärkten wir mit der Gründung der Notenstein Asset Management AG unsere Kompetenzen in der Vermögensverwaltung von institutionellen Kunden.

Auch das Firmenkundengeschäft verzeichnete ein erfreuliches Wachstum. Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, Raiffeisen als KMU-Bank zu positionieren und unseren Kunden Leistungen anzubieten, die über die Finanzierung hinausgehen – wie zum Beispiel einen guten Zugang zu einem breiten Netzwerk an Experten in der Nachfolgeberatung. Das im März 2014 eröffnete Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ) in Gossau bietet KMU in der Region eine neuartige Plattform, um sich branchenübergreifend auszutauschen. Im Verlauf von 2015 werden wir zwei weitere RUZ eröffnen.

Die zunehmende Digitalisierung und die sich verändernden Kundenbedürfnisse erfordern eine innovative und effiziente IT-Infrastruktur – ein wichtiger Wettbewerbsfaktor im Bankgeschäft. Gemeinsam mit Avaloq haben wir die ARIZON Sourcing AG gegründet, um das bisherige Frontsystem abzulösen und die Wertschriftenabwicklung auf eine neue, Avaloq-basierende Bankensoftware zu migrieren.

Das nachhaltige Genossenschaftsmodell und die Raiffeisen-Kultur ermöglichen einen offenen Austausch über die Zukunft der Bank. Im Gespräch mit über 1500 Führungskräften wurde die Grundstrategie der Raiffeisen Gruppe erarbeitet. Im Berichtsjahr fiel mit dem «Raiffeisen Dialog 2014» der Startschuss zur Umsetzung und Verankerung. 2015 werden wir die Grundstrategie mit der gesamten Belegschaft thematisieren und diskutieren, damit sie von jedem einzelnen Mitarbeitenden verstanden und gelebt wird.

Dass unsere Genossenschaft Zuspruch in der Bevölkerung findet, zeigt sich im kontinuierlichen Mitgliederwachstum: 1,8 Millionen Mitglieder zählen zur Raiffeisen-Familie. Das ist fast jede vierte Person in der Schweiz. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bedanken. Ebenso danken wir unseren über 10'000 Mitarbeitenden in der ganzen Schweiz, die sich dafür engagieren, mit Raiffeisen ein weiteres erfolgreiches Jahr zu realisieren.



Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm
Präsident des Verwaltungsrats
der Raiffeisen Gruppe



Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

Organigramm von Raiffeisen Schweiz

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm (Präsident), Philippe Moeschinger (Vizepräsident), Rita Fuhrer, Angelo Jelmini, Anne-Claude Luisier, Daniel Lüscher¹, Urs Schneider, Oliver Roussy, Prof. Dr. Franco Taisch, Lic. iur. Edgar Wohlhauser, Werner Zollinger

Vorsitzender der Geschäftsleitung Dr. Pierin Vincenz²

Markt

Dr. Patrik Gisel²

Privatkunden

Roland Altwegg

Anlagekunden/ Vermögensberatung

Ernst Näf

Firmenkunden

Andreas Rupp

Niederlassung St.Gallen

Dieter Leopold

Niederlassung Winterthur

Gregor Knoblauch

Niederlassung Basel

Dr. Reto Erdin

Niederlassung Zürich

Matthias Läubli

Niederlassung Bern

Daniel Schmid

Niederlassung Thalwil

Daniel Duca

Marketing & Kommunikation

Gabriele Burn²

Elektronische Kanäle

Pascal Dürr

Gruppenkommunikation

Dr. Thomas Gerlach

Marketing

Oliver Niedermann

Siège Suisse romande

Gabriele Burn²

Sede Svizzera italiana

Romano Massera

Bankenbetreuung

Michael Auer²

Human Resources Management

Michael Federer

Legal & Compliance

Roland Schaub

Services

Markus Hug

Bildung & Entwicklung

Urs von Däniken

RB Beratung

Robin W. Marke

Zentralbank

Paulo Brügger²

Trading & Sales

Werner Leuthard

Treasury

Daniel Gasser a.i.

Business Engineering & Support

Marco Tagliaferro

1) Abhängig im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2008/24 Rz 20–24

2) Mitglied der Geschäftsleitung

3) Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Diese Darstellung zeigt die Organisation zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (27. Februar 2015).

Die Abbildung der neuen Organisationsstruktur finden Sie ab 1. Mai 2015 auf www.raiffeisen.ch.

Generalsekretariat Pius Horner

IT
Damir Bogdan²

Business-Systeme
René Latzer a. i.

IT-Betrieb
Christian Lampert

Finanzen
Marcel Zoller²

Accounting
Paolo Arnoffi

**Unternehmensentwicklung
& Controlling**
Dr. Christian Poerschke

Gruppenrisiko-Steuerung
Dr. Beat Hodel³

Kreditrisiko-Management
Daniel Tönz

Projekte
Erwin Keller

Interne Revision
Kurt Zobrist

Interne Revision RB St.Gallen
Sabine Bucher

Interne Revision RB Dietikon
Räto Willi

Interne Revision RB Lausanne
Daniel Widmer

Interne Revision RB Bellinzona
Katia Carobbio

**Interne Revision
Raiffeisen Schweiz und
Gruppenunternehmungen**
Roland Meier

Geschäftsverlauf

Liquiditätsvorsorge verstärkt

Im Hinblick auf die Vorgaben der FINMA verstärkt Raiffeisen Schweiz auch im Berichtsjahr die Liquiditätsvorsorge der Gruppe. Die Bank ist auf solidem Kurs. Der Sachaufwand konnte signifikant gesenkt werden. Aufgrund des anspruchsvollen Umfelds sind jedoch wichtige Ertragskomponenten deutlich schwächer ausgefallen und der Betriebsertrag liegt im Vergleich zum Vorjahr tiefer.

Raiffeisen Schweiz weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 37 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme wuchs um 4,9 Milliarden auf 37,6 Milliarden Franken. Innerhalb der Bilanz erfolgten wiederum wesentliche, vor allem liquiditätsbedingte Umschichtungen. Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

ERFOLGSRECHNUNG

Der Betriebsertrag von 529,1 Millionen Franken reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent oder 41,5 Millionen Franken. Das schwierige Marktumfeld wirkte sich insbesondere auf das Zinsergebnis, welches um 8,6 Millionen Franken (-7,1 Prozent) zurückging, und auf das Handelsergebnis mit einem Minderertrag von 30,3 Millionen Franken (-41,7 Prozent) aus. Positiv entwickelte sich dagegen der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft (+4,4 Prozent), während der übrige ordentliche Erfolg planmässig um 6 Millionen Franken (-2 Prozent) zurückging. Der Geschäftsaufwand konnte wiederum um 0,6 Prozent oder 3,2 Millionen Franken reduziert werden.

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) reduzierte sich um 8,6 Millionen auf 112,1 Millionen Franken. Die Niederlassungen haben mit einer erfolgreichen Bilanzbewirtschaftung und gesteigertem Geschäftsvolumen ihren Zinsensal-

do gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Millionen auf 84,1 Millionen Franken verbessert. Während das Zinsergebnis im Firmenkunden- und Leasinggeschäft gehalten werden konnte, fiel der Ergebnisbeitrag der Tresorerie aus der Liquiditätshaltung und dem Absicherungsgeschäft infolge des sehr tiefen Zinsniveaus deutlich tiefer aus als im Vorjahr.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) konnte gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent auf 81,4 Millionen Franken gesteigert werden. Sowohl beim Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft als auch beim Wertschriften- und Anlagegeschäft lagen die Ertragszunahmen bei jeweils über zehn Prozent. Das wiederum stark gestiegene Volumen im Zahlungsverkehr hat sich trotz gesenkter Transaktionspreise positiv gehalten. Der Kommissionsaufwand entwickelte sich im Verhältnis zum Ertragswachstum mit einer Zunahme von 3,7 Millionen Franken (+10 Prozent). Aufgrund der schwierigen Situation am Obligationenmarkt erlitt Raiffeisen Schweiz beim Handelsgeschäft (Anhang 22) eine Einbusse von 30,3 Millionen auf 42,3 Millionen Franken. Während das Ergebnis im Devisen-, Edelmetall- und Notenhandel dank hohem Volumen gehalten werden konnte, mussten im Aktien- und Zinsenhandel Verluste von insgesamt 6,7 Millionen Franken verbucht werden (Vorjahr +23,2 Millionen Franken).

Der übrige ordentliche Erfolg ging um 6 Millionen auf 293,3 Millionen Franken zurück. Aus

Veräusserungen von Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen resultierte ein Mehrertrag von 7 Millionen Franken. Andererseits sank der Beteiligungsertrag infolge tieferer Dividendenausüttungen um 7,2 Millionen Franken. Ebenfalls muss berücksichtigt werden, dass im Vorjahr die SIX Group AG noch eine Sonderdividende von 5,7 Millionen Franken ausgeschüttet hatte. Im anderen ordentlichen Ertrag (Anhang 23) sind nebst den Erträgen aus individuell verrechneten Dienstleistungen die Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen von Raiffeisen Schweiz enthalten. Der Ertrag für Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften bewegt sich im Berichtsjahr mit 58,9 Millionen Franken leicht über dem Vorjahresniveau. Die Erträge aus individuellen Leistungen gegenüber Gruppengesellschaften erhöhten sich um 4,1 Millionen auf 96,6 Millionen Franken infolge einer erstmaligen Verrechnung von Leistungen an die neu gegründete ARIZON Sourcing AG.

Für kollektive und strategische Leistungen an die Raiffeisenbanken wurden 60,2 Millionen Franken verrechnet, 14,3 Millionen mehr als im Vorjahr. Darin enthalten sind erstmals Beiträge für die zentrale Kapitalbeschaffung in der Höhe von 13,5 Millionen Franken. Das Projektvolumen wurde aufgrund der begonnenen Entwicklungsarbeiten an der zukünftigen Retailbanking-Plattform in Zusammenarbeit mit Avaloq AG stark reduziert. Dadurch sanken die Beiträge der Raiffeisenbanken für Projekte der Gruppe um 25 Millionen Franken. Im anderen ordentlichen Aufwand von 35 Millionen Franken sind nebst den Aufwendungen für den Einkauf von IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken insbesondere auch die Kosten für die Herstellung von Drucksachen für die Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 24) beträgt 320,6 Millionen Franken, was einer Zunahme von 3,9 Prozent oder 12 Millionen Franken entspricht. Unter Berücksichtigung einer einmaligen Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve

bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung von 5 Millionen Franken betrug die Aufwandsteigerung lediglich 2,3 Prozent. Der Personalbestand stieg um 46 Personaleinheiten oder 2,5 Prozent auf 1892 Personaleinheiten. Die Lohnerhöhungen betragen durchschnittlich 1,0 Prozent. Die Summe der variablen Vergütungen wurde gleichzeitig um 4,0 Prozent gekürzt.

Der Sachaufwand (Anhang 25) betrug im Berichtsjahr 164 Millionen Franken. Dies entspricht einer Abnahme von 15,1 Millionen Franken oder 8,4 Prozent. Der Aufwand für die IT (insbesondere Software) ging um rund 3,8 Millionen Franken zurück. Für die Rechtsberatung und für Honorare an externe Mitarbeitende im Projektgeschäft wurden insgesamt 17,5 Millionen Franken weniger aufgewendet. Die Ausgaben für Porti und Transportkosten sind um beinahe 2 Millionen Franken, jene für Sponsoring und Werbung um 2,5 Millionen Franken angestiegen.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Auf Beteiligungen wurden Abschreibungen von 4 Millionen Franken (Vorjahr 0,5 Millionen Franken) vorgenommen. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen (Anhang 4) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3,7 Millionen auf 37,2 Millionen Franken. Die ausserordentlichen Abschreibungen mit Reservecharakter bewegen sich mit 2,3 Millionen Franken auf Vorjahresniveau.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

In der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste sind Rückstellungen von 7 Millionen Franken für mögliche Drittkosten aus dem US-Steuerstreit enthalten.

Ausserordentlicher Erfolg und Steuern

Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 47,2 Millionen Franken sind Realisationsgewinne aus dem Verkauf von Aktien der Vontobel Holding AG (44,3 Millionen Franken), der Erlös

aus dem Verkauf von Partizipationsscheinen der Notenstein Privatbank AG (0,9 Millionen Franken) sowie die Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 1,3 Millionen Franken erhalten. Ferner wurden 2 Millionen Franken Reserven für allgemeine Bankrisiken zulasten des ausserordentlichen Aufwands gebildet. Der Steueraufwand betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 1,1 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird mit 37 Millionen Franken ausgewiesen.

BILANZ

Die Bilanz von Raiffeisen Schweiz spiegelt die vielfältigen Anforderungen wider, welche die Organisation aufgrund ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Raiffeisen Schweiz führt in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Zudem erbringt sie für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank. Sie ist als zentrale Intermediärin unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Bilanzumschichtungen teils beträchtlich. Die Bilanzsumme von Raiffeisen Schweiz stieg um 4,9 Milliarden Franken auf 37,6 Milliarden Franken. Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2014 eine Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken

von 7,2 Milliarden Franken aus (Vorjahr 5,3 Milliarden Franken). Dies ist damit zu begründen, dass die Raiffeisenbanken einerseits einen starken Zufluss bei den Kundengeldern und andererseits eine hohe Refinanzierung über Pfandbriefdarlehen verzeichnen konnten. Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisenbanken Anlagen in der Höhe von 7,6 Milliarden Franken bei Raiffeisen Schweiz.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Das Volumen im Interbankengeschäft nahm im 2014 deutlich zu. Die Forderungen weisen gegenüber dem Vorjahr einen um 13,4 Prozent tieferen Saldo aus. Aufgrund des hohen Anlagebedarfs anderer Banken stiegen die Verpflichtungen um 1,6 Milliarden Franken auf rund 8,4 Milliarden Franken. Die unbesicherten Ausleihungen am Interbankenmarkt werden vorwiegend in den Laufzeiten drei bis zwölf Monate getätigt. Infolge der tiefen Marktzinsen ist der Repo-Markt praktisch zum Erliegen gekommen.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 944,7 Millionen Franken bzw. 10,8 Prozent auf 9,7 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 650,2 Millionen Franken oder 8,6 Prozent auf 8,2 Milliarden Franken. In den Ausleihungen sind ferner kurzfristige Kredite der Zentralbank an institutionelle Kunden, Ausleihungen an grössere Firmenkunden und das Investitionsgüterleasing-Geschäft enthalten.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände haben im Berichtsjahr um 645,1 Millionen Franken auf 1,9 Milliarden Franken zugenommen (Aufteilung der Handelsbestände siehe Anhang 2). Der Bestand an börsenkotierten Schuldtiteln erhöhte sich um 511,3 Millionen auf 1,1 Milliarden Franken, der Bestand an Beteiligungstiteln um 127,8 Millionen auf 160,4 Millionen Franken. Der Edel-

metallbestand blieb praktisch unverändert. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist auf Seite 25 dargestellt.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert stieg um 1,3 Milliarden auf 5,0 Milliarden Franken.

Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang 3 und 4 aufgeführt. Aufgrund des Verkaufs der Beteiligung an der Vontobel Holding AG (Buchwert 225,4 Millionen Franken) wurde mit dem Erlös von 269,7 Millionen Franken ein Gewinn von 44,3 Millionen Franken realisiert. Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Notenstein Privatbank AG wurden rund 4 Millionen Partizipationsscheine zum Wert von 8,4 Millionen Franken veräussert. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz rund 72 Millionen Franken in Beteiligungen investiert. Raiffeisen Schweiz beteiligte sich an der Kapitalerhöhung der Helvetia Holding AG bei unverändertem Kapitalanteil mit 23,7 Millionen Franken. Von der Notenstein Privatbank AG wurde ein Aktienpaket von 1,8 Prozent an der Leonteq AG im Wert von 30,8 Millionen Franken übernommen. Für die Gründung der ARIZON Sourcing AG wurden 5,1 Millionen Franken investiert. In weitere Beteiligungen wurden 12,4 Millionen Franken investiert, wovon die Erhöhung der Beteiligungsquote an der SIX Group AG um 0,4 auf 5,5 Prozent den wesentlichen Teil ausmachte.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den Liegenschaften (Anhang 4) 4,9 Millionen Franken. Davon sind 3,4 Millionen Franken in die Geschäftsstellen und 0,6 Millionen Franken in diverse Bankgebäude am Raiffeisenplatz und in Dietikon investiert worden. In übrige Sachanlagen wurden 38,6 Millionen Franken investiert. Davon entfallen rund 35 Millionen

Franken auf Hard- und Software, beziehungsweise Lizenzen im Zusammenhang mit der neuen Retailbanking-Plattform.

Kundengelder

Im abgelaufenen Jahr nahmen die Kundengelder markant um 14,2 Prozent oder 1,0 Milliarden auf 8,4 Milliarden Franken zu. Bei den Niederlassungen sind die Kundengelder um 517,4 Millionen Franken oder 8,8 Prozent auf 6,4 Milliarden Franken angestiegen. Die Zunahme ist unter anderem damit zu begründen, dass die Tresorerie kurzfristige Anlagen mit institutionellen Kunden getätigt hat.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Mai wurde eine Anleihe von 400 Millionen Franken zur Rückzahlung fällig. Im Februar wurden zwei neue, befristete Anleihen im Wert von 450 Millionen Franken emittiert. Im Juni wurde nochmals eine befristete Anleihe im Wert von 225 Millionen Franken ausgegeben. Demzufolge stieg der Bestand um rund 298 Millionen auf 3,8 Milliarden Franken. (Anhang 9). Die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank erhöhten sich leicht um 22,8 Millionen auf 1,7 Milliarden Franken.

Sonstige Aktiven und Passiven

Die sonstigen Aktiven und Passiven sind 2014 stark angewachsen. Die Verrechnungssteuerguthaben, vor allem aus Share Buyback Geschäften, sind um rund 0,5 Milliarden Franken angestiegen. Weiter erhöhten sich sowohl die positiven als auch die negativen Wiederbeschaffungswerte der Terminkontrakte um rund 0,8 Milliarden Franken.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Anhang 10) reduzierten sich um 1,8 Millionen auf 21,7 Millionen Franken. 7,9 Millionen Franken Neubildungen stehen 9 Millionen Franken Auflösungen gegenüber, während für 0,7 Millionen Franken definitive Verluste ausgebucht wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für mögliche Drittleistungen im Zusammenhang

mit dem US-Steuerstreit 7 Millionen Franken Rückstellungen unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken gebildet. Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Die Restrukturierungsrückstellungen konnten 2014 ihrem Zweck zugeführt werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr um 2 Millionen Franken erhöht. Vom Gesamtbetrag von 283,7 Millionen Franken sind 167,5 Millionen versteuert (Anhang 10).

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug am Ende des Berichtsjahres praktisch unverändert 1,3 Milliarden Franken.

Ausserbilanzgeschäft

Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 17) stieg um 900 Millionen auf 1,7 Milliarden Franken. 2014 war geprägt von einem erwarteten sowie effektiven Negativzinsumfeld in den kurzen Laufzeiten. Dies löste eine Volumensteigerung in den kurzfristigen Zinskontrakten aus und das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) reduzierte sich um 14,0 Milliarden auf 141,3 Milliarden Franken. Die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch stiegen um 529 Millionen auf 41,3 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Terminkontrakte zurückzuführen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 1,7 Milliarden Franken (Vorjahr 0,9 Milliarden Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 2,1 Milliarden Franken (Vorjahr 1,4 Milliarden Franken). Das Volumen der Treuhandgeschäfte reduzierte sich leicht um eine Million auf 16,3 Millionen Franken.

VERGÜTUNGSBERICHT

Ein wettbewerbsfähiges Entschädigungsmodell spielt eine Schlüsselkomponente bei der erfolgreichen Positionierung von Raiffeisen als attraktive Arbeitgeberin. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und talentierte Mitarbeitende zu halten. Hervorragende Leistungen werden anerkannt und die Leistung jedes Einzelnen wird gefördert. Nur so können die langfristig gesetzten strategischen Ziele erreicht werden.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen erfüllt die massgeblichen Vorgaben aus Gesetzen, Regeln und Vorschriften, insbesondere die Vorschriften aus dem Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), welche für Raiffeisen Schweiz gelten. Das Rundschreiben regelt die Erstellung, Einführung und Offenlegung von Vergütungssystemen bei Finanzdienstleistungsunternehmen.

Eigenständiges Vergütungssystem

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell von Raiffeisen ist auf die langfristige unternehmerische Entwicklung ausgerichtet. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern verstärken das Eigenkapital. Es bestehen deshalb keine falschen Anreize, übermässige Risiken einzugehen, um überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das tiefe Risikoprofil von Raiffeisen manifestiert sich in der vom Verwaltungsrat formulierten Risikopolitik, im Limitensystem, im beschränkten Anteil an Handelsgeschäften und in den extrem bescheidenen Wertberichtigungsquoten.

Das tiefe Risikoprofil, die stabilen Erträge und die genossenschaftliche Tradition sind Gründe für ein eigenständiges Vergütungssystem. Es zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass für alle Gruppen von Risikoträgern nach oben limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert sind, der Anteil der variablen Vergütungen eingeschränkt ist und die gesamte Vergütung als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet wird. Raiffeisen betrachtet die Festlegung von Maximalvergütungen («Caps») für ihre spezifische

Situation als zielführender, als Teile der variablen Vergütungen aufzuschieben. Das tiefe Risikoprofil und die nachhaltig stabilen Erträge, die sich aus dem Raiffeisen-Geschäftsmodell ergeben, sind zwei der entscheidenden Faktoren für diesen Entscheid. Betragsmässige Obergrenzen sind zudem klar, einfach in der Handhabung und transparent. Damit wird insbesondere einem wesentlichen Grundsatz des FINMA-Rundschreibens 10/1 Rechnung getragen.

Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz; die Entwicklung stabiler Ertragsverhältnisse sowie der nachhaltige Erfolg werden im Vergütungssystem berücksichtigt.

Die Mitarbeitenden des oberen Kaders bei den Raiffeisenbanken und bei Raiffeisen Schweiz werden in der Kadervorsorge versichert. Damit wird beabsichtigt, Mitarbeitenden des oberen Kaders eine vorzeitige Pensionierung mit Alter 62 möglichst ohne finanzielle Einbussen gegenüber einer ordentlichen Pensionierung mit Alter 65 zu ermöglichen. Die Finanzierung geschieht über Einkäufe, die paritätisch in die Vorsorge des Mitarbeitenden erfolgen, das heisst Mitarbeitender und Arbeitgeberin tragen je denselben Anteil zu den Einkäufen bei.

Das Vergütungssystem regelt die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Empfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Gesonderte Behandlung von Risikoträgern

Neben den sieben Mitgliedern der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat noch eine weitere Gruppe von Risikoträgern definiert: die Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handlungsmöglichkeiten. Trotz der sehr moderaten Handelstätigkeiten und des umfassenden Limitensystems, dessen Einhaltung laufend durch unabhängige Kontrollfunktionen überprüft

wird, ist eine gesonderte Behandlung der variablen Vergütung dieser Risikoträger angezeigt. Jährlich vor Beginn des Vergütungsprozesses werden die Risikoträger der Zentralbank neu bestimmt und vom Departementsleiter Zentralbank an den Bereichsleiter Human Resources Management gemeldet und bereits im Antrag zur Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung namentlich von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz abgenommen. Im Jahre 2014 umfasste diese Gruppe (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung) 45 Personen.

Einhaltung der Lohngleichheit

Die Vergütungspolitik von Raiffeisen richtet sich nach dem Grundsatz «gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Eine im 2014 bei Raiffeisen Schweiz von einem unabhängigen Partner durchgeführte Analyse hat ergeben, dass die Lohngleichheit bei Raiffeisen Schweiz eingehalten wird und dass die Lohndifferenz deutlich unter dem Toleranzwert liegt, den das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann akzeptiert.

Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems **Zusammensetzung der Vergütung der Mitarbeitenden**

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung:** Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- **Massvolle variable Vergütung:** Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung. Die ge-

samte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.

- Lohnnebenleistungen: Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

Festlegung der festen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren.

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Die feste Vergütung (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) beträgt höchstens 1'200'000 Franken.

Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:

- Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
- Entwicklung der Eigenmittel
- Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
- Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital

Rolle der Kontrollfunktionen

Im Rahmen des Vergütungsprozesses nehmen, jeweils gestützt auf die in den vergangenen zwölf Monaten erstellten Risk- und Compliance-Reports, der Bereichsleiter Gruppenrisikosteuerung zur Risiko-Situation und der Bereichsleiter Legal & Compliance zur Compliance Performance Stellung und geben ihre Einschätzung zur Lage ab. Diese Einschätzung, welche explizit die Risikoklassen Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken einbezieht, wird bei der Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen berücksichtigt. Die dabei verwendeten Risikomasse umfassen Value-at-Risk, Limitenauslastungsgrössen, aber auch Revisionspendenzen (Entwicklung und Erledigungsgrad). Alle einbezogenen Risikomassen werden durch eine qualitative Einschätzung der zuständigen Kontrollfunktionen ergänzt. Damit fliesst die Bewertung aller wesentlichen Risikoklassen in den Vergütungsprozess ein.

Mit der Abnahme des Risk- und Compliance-Reports durch den Verwaltungsrat wird Letzterer dem Risikoprofil von Raiffeisen entsprechend hinsichtlich Risikoentwicklung regelmässig und umfassend informiert. Dadurch wird das Risikobewusstsein aller Beteiligten entscheidend geschärft. Die nicht explizit erwähnten Risikoklassen (Rechts- und Compliancerisiken sowie Reputationsrisiko) werden im Rahmen der Beurteilung der operationellen Risiken behandelt und in teils gesonderten Reports (zum Beispiel

Compliance Reporting) qualitativ aufbereitet. Insbesondere das Reputationsrisiko wird als ein Folgerisiko behandelt, welches immer eine Auswirkung des möglichen Eintreffens eines anderen Risikos ist. Das Bewirtschaften des Reputationsrisikos muss sich daher auf das ursprüngliche Risiko und dessen Konsequenzen konzentrieren. Der Reputationschaden respektive die Compliance- oder Rechtsverletzung ist dabei eine Kenngrösse, die in die Beurteilung des Schadensausmasses des ursprünglichen Risikos einfließt. Im Rahmen der Mitigation werden entsprechende Bewältigungsstrategien festgelegt, die primär auf das ursprüngliche Risiko und teils auch auf die daraus entstehenden Schäden wirken.

Zuteilung der variablen Vergütungen

Der Verwaltungsrat erhält keine variablen Vergütungen. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision entscheidet der Verwaltungsrat.

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) kann im Einzelfall höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen. Als Kriterien für die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision gelten:

- die persönliche Zielerreichung
- die Gewinnentwicklung der Raiffeisen Gruppe im Vergleich zum Markt
- der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten
- die Entwicklung des eingegangenen Risikos

Die Zuteilung der variablen Vergütung von namentlich bestimmten Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten (Risikoträger) wird einzeln durch die Geschäftsleitung bestimmt. Als Grundlage dient die erreichte Performance der Zentralbank unter Berücksichtigung des eingegangenen Risikos.

Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion und die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen. Schwerwiegende Verstösse gegen Vorschriften können zur Reduktion beziehungsweise zum Wegfall der variablen Vergütung führen. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem die ausbezahlten variablen Vergütungen, die 3000 Franken übersteigen, in der Raiffeisen Pensionskasse versichert werden.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen und von ihrer Betragshöhe her (zivilrechtlich) grösstenteils als Gratifikationen qualifiziert werden müssen.

Governance

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Strategie- und Entschädigungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen oder bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung bzw. Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt jährlich durch die externe oder interne Revision einzelne Elemente der Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.
- Er entscheidet jährlich über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen.
- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie den Leiter der Internen Revision den festen und variablen Teil der Vergütung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der Strategie- und Entschädigungsausschuss ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements verantwortlich. Er behandelt Vergütungsthemen jährlich anlässlich von vier Sitzungen.

Entschädigungen 2014

Summe der Gesamtvergütungen

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 252'353'072 Franken ausbezahlt. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz im Umfang von 37'245'278 Franken bewilligt. Dieser wurde vollumfänglich als Barauszahlung in nicht aufgeschobener Form vergütet.

in CHF	Gesamtvergütung	Anteil feste Vergütung	Anteil variable Vergütung
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz*	252'353'072	215'107'794	37'245'278
Erfolgswirksame Belastungen und Gutschriften im Berichtsjahr aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre	0	0	0
Summe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung* (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen)	9'233'740 (7'913'333)	6'113'226 (5'152'431)	3'120'514 (2'760'902)
Summe der Vergütungen an die übrigen Risikoträger* (exkl. Mitglieder der Geschäftsleitung)	9'327'912	6'982'912	2'345'000

* ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen

Vom Gesamtpool der variablen Vergütungen begünstigt wurden bei Raiffeisen Schweiz 1911 Personen (Vorjahr: 1824 Personen).

Verwaltungsrat

Die 2014 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Entschädigung von gesamt 1'640'742 Franken. In der Entschädigung sind alle Zulagen und Sitzungsgelder enthalten. Die höchste Einzelgesamtschädigung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm im Umfang von 473'200 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung im Sinne einer Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 357'553 Franken. Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Leiter der Internen Revision)

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtschädigungen (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 7'913'333 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'890'316 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich betragen die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung 4'129'593 Franken; davon entfallen 687'416 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz. In den festen Entschädigungen sind geschäftsbezogene Verwaltungsrats honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Per Stichtag bestehen Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung mit einem Gesamtbetrag von 22'242'557 Franken bei Raiffeisen Schweiz. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Strategie- und Entschädigungsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an die übrigen Risikoträger weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Bilanz per 31. Dezember 2014

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	7'771'842	5'531'017	2'240'825	40,5	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	5	-4	-80,0	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'953'353	4'633'236	-679'883	-14,7	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	5'146'317	5'945'787	-799'470	-13,4	6, 12
Forderungen gegenüber Kunden	2'057'172	1'819'656	237'516	13,1	1, 12
Hypothekarforderungen	7'653'784	6'946'585	707'199	10,2	1, 6, 12
Kundenausleihungen	9'710'956	8'766'241	944'715	10,8	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'850'840	1'205'718	645'122	53,5	2, 12
Finanzanlagen	5'046'949	3'700'951	1'345'998	36,4	2, 6, 12
Beteiligungen	955'750	1'112'266	-156'516	-14,1	2, 3, 4
Sachanlagen	263'319	257'274	6'045	2,3	4
Rechnungsabgrenzungen	242'953	237'924	5'029	2,1	
Sonstige Aktiven	2'695'093	1'359'916	1'335'177	98,2	5
Total Aktiven	37'637'372	32'750'335	4'887'037	14,9	14, 16
Total nachrangige Forderungen	103'578	–	103'578	–	
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	212'220	44'002	168'218	382,3	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'157'296	9'975'138	1'182'158	11,9	12
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'386'551	6'806'169	1'580'382	23,2	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'180'669	4'649'083	531'586	11,4	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'985'336	2'386'928	598'408	25,1	12
Kassenobligationen	272'761	355'733	-82'972	-23,3	12
Kundengelder	8'438'766	7'391'744	1'047'022	14,2	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'487'530	5'189'780	297'750	5,7	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	241'241	262'461	-21'220	-8,1	
Sonstige Passiven	2'563'248	1'762'055	801'193	45,5	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32'249	37'492	-5'243	-14,0	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	283'700	281'700	2'000	0,7	10
Genossenschaftskapital	850'000	850'000	–	0,0	
Allgemeine gesetzliche Reserve	159'796	157'214	2'582	1,6	
Jahresgewinn	36'994	36'582	412	1,1	
Total Eigenkapital	1'330'490	1'325'496	4'994	0,4	11
Total Passiven	37'637'372	32'750'335	4'887'037	14,9	14, 16
Total nachrangige Verpflichtungen	1'096'427	1'096'427	–	0,0	
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	1'733'535	922'808	810'727	87,9	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	1'726'858	827'000	899'858	108,8	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	1'272'864	1'433'445	-160'581	-11,2	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26'869	26'897	-28	-0,1	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	1'682'705	883'905	798'800	90,4	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	2'148'635	1'359'382	789'253	58,1	18
Kontraktvolumen	141'290'880	155'264'413	-13'973'533	-9,0	18
Treuhandgeschäfte	16'333	17'267	-934	-5,4	19

Erfolgsrechnung 2014

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	499'590	526'894	-27'304	-5,2	20
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	52'794	52'877	-83	-0,2	20
Zinsaufwand	-440'310	-459'081	18'771	-4,1	20
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	112'074	120'690	-8'616	-7,1	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6'827	5'837	990	17,0	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	50'334	45'461	4'873	10,7	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	64'599	63'392	1'207	1,9	21
Kommissionsaufwand	-40'377	-36'700	-3'677	10,0	21
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	81'383	77'990	3'393	4,4	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	42'340	72'599	-30'259	-41,7	22
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	7'237	193	7'044	3'649,7	
Beteiligungsertrag	44'249	51'477	-7'228	-14,0	
Liegenschaftenerfolg	3'188	3'375	-187	-5,5	
Anderer ordentlicher Ertrag	273'657	277'647	-3'990	-1,4	23
Anderer ordentlicher Aufwand	-35'003	-33'389	-1'614	4,8	
Übriger ordentlicher Erfolg	293'328	299'303	-5'975	-2,0	
Betriebsertrag	529'125	570'583	-41'458	-7,3	
Personalaufwand	-320'583	-308'600	-11'983	3,9	24
Sachaufwand	-164'015	-179'136	15'121	-8,4	25
Geschäftsaufwand	-484'598	-487'736	3'138	-0,6	
Bruttogewinn	44'527	82'847	-38'320	-46,3	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-41'189	-41'457	268	-0,6	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-10'471	-12'929	2'458	-19,0	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	-7'133	28'460	-35'593	-125,1	
Ausserordentlicher Ertrag	47'186	21'624	25'562	118,2	26
Ausserordentlicher Aufwand	-2'000	-12'417	10'417	-83,9	26
Steuern	-1'059	-1'086	27	-2,5	
Jahresgewinn	36'994	36'582	412	1,1	

**Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an
die ordentliche Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2015 in Unterägeri**

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	36'994	36'582	412	1,1
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Bilanzgewinn	36'994	36'582	412	1,1
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	2'994	2'582	412	16,0
– Verzinsung Genossenschaftskapital	34'000	34'000	–	–
Total Gewinnverwendung	36'994	36'582	412	1,1

Mittelflussrechnung 2014

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	36'994		36'582	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	37'213		40'940	
Abschreibungen/Wertaufholung auf Beteiligungen	3'976	352	518	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'947	14'189	12'794	6'002
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'000			8'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'029	30'194	
Passive Rechnungsabgrenzungen		21'220	1'457	
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		34'000		30'000
Saldo	14'340	–	78'482	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Genossenschaftskapital	–		–	
Saldo	–	–	–	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	232'914	71'781	7'916	78'813
Liegenschaften	38	4'901	21	3'364
Übrige Sachanlagen	176	10'129	23	15'296
Übriges		28'442		10'345
Saldo	117'875	–	–	99'858

Fortsetzung auf der nächsten Seite

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr- Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'575'712		1'517'769	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		3'010'632	146'057	
Saldo	1'565'081	-	1'663'826	-
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'753'464		972'652	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	529'581			953'910
Anleiensobligationen	675'000	400'000	550'000	600'000
Pfandbriefdarlehen	363'200	340'450	393'200	812'850
Sonstige Passiven	800'875			345'668
Forderungen gegenüber Banken	854'791			1'361'127
Forderungen gegenüber Kunden		294'530		82'088
Hypothekarforderungen				500
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		645'123	579'356	
Finanzanlagen		1'355'820		149'632
Sonstige Aktiven		1'330'216	303'131	
Flüssige Mittel		2'239'625		84'349
Saldo	-	1'628'854	-	1'591'784
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz				
Nettoposition bei der Zentralbank	68'533		92'173	
Spar- und Anlagegelder	544'432		564'413	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	55'981		73'882	
Kassenobligationen	53'483	136'455	25'363	138'877
Sonstige Passiven		4'667	825	
Forderungen gegenüber Kunden	57'014			51'384
Hypothekarforderungen		707'199		613'663
Finanzanlagen	1'581			766
Sonstige Aktiven	53			303
Flüssige Mittel		1'200		2'330
Saldo	-	68'442	-	50'667
Total Mittelherkunft	10'655'959		5'349'266	
Total Mittelverwendung		10'655'959		5'349'266

Anhang zur Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zu den wichtigsten Aufgaben von Raiffeisen Schweiz zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von rund 189 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Für eine optimale Liquiditätssteuerung im Auftrag der Gruppe setzt Raiffeisen Schweiz auf einen möglichst breiten Zugang zum Interbankenmarkt. Zu den wichtigsten Instrumenten für die kurzfristige Liquiditätsbewirtschaftung zählt das Repogeschäft. Das gegenwärtig sehr tiefe Zinsumfeld hat jedoch dazu geführt, dass ein grösserer Teil der Liquiditätsreserve im Berichtsjahr in Form von SNB Giroguthaben gehalten wurde. Zu den bedeutendsten Refinanzierungsquellen gehören neben einem breiten Netzwerk an Gegenparteien am Geldmarkt vor allem Eigenemissionen von Obligationen am Schweizer-Franken-Kapitalmarkt.

Durch den Zusammenschluss in der Raiffeisen Gruppe erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Kommunikation, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl. Sicherheit), Ausbildung und Recht. Raiffeisen Schweiz betreibt neben dem Interbankengeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in Basel, Bern, St.Gallen, Thalwil, Winterthur und Zürich. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz garantiert gemäss ihren Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften diese im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten von Raiffeisen Schweiz.

Personal

Per Ende 2014 betrug der Personalbestand zeitbereinigt 1892 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1846 Personen).

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe. Er legt die Risikopolitik fest und überprüft diese jährlich. Ebenfalls jährlich legt er die Risikobereitschaft und die Gesamtlimiten fest.

Der VR-Risikoreport informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Ratingveränderungen der Kreditnehmer, die Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Im Zentrum der Überwachung stehen Kreditrisiken, Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Reputationsrisiken. Der VR-Risikoreport wird im Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt. Basierend auf dieser Vorbereitung befasst sich der Verwaltungsrat quartalsweise mit den Erkenntnissen aus dem VR-Risikoreport und den Implikationen für die Risikostrategie. Er überwacht sowohl die Risikolage wie auch die Entwicklung des risikotragenden Kapitals.

Jährlich beurteilt der Verwaltungsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), basierend auf dem IKS Angemessenheits- und Wirksamkeitsreport der Gruppen-Risikosteuerung sowie aufgrund der Berichte der Internen Revision. Der Risikoreport

zuhanden des Verwaltungsrats wird durch die Gruppen-Risikosteuerung als unabhängige Instanz erstellt. Der Report und allfällige Massnahmen werden in den vorbereitenden Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung, welche die Funktion des Risikoausschusses innehat, vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken von Raiffeisen Schweiz basiert auf einer Kombination von quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl aufgrund der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals ist auf Stressszenarien ausgelegt.

Die Kreditrisiken werden mittels folgenden Grössen betrachtet und beurteilt:

- Value at Risk
- Nominal
- Kreditäquivalent
- Risikogewichtet auf Basis Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschrift

Das Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch wird mittels Ertrags-, Sensitivitäts- und Value at Risk-Analysen beurteilt.

Operationelle Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und das korrespondierende Verlustpotenzial (finanziell, Compliance-Verletzung oder Reputationsschaden) beurteilt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird ergänzt durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall.

Die Raiffeisen Gruppe legt hohen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich

nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein, in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Als eine ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Erzielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik eingegangen. Darüber hinaus müssen alle systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sein.

Ziel der Risikopolitik ist die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Die Risikopolitik bildet die Basis für das Management der Risiken auf der operativen Ebene und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz in Kraft gesetzt. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität geprüft.

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Diese erfolgt insbesondere durch die Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung regelmässig die Risikolage im Rahmen der Berichterstattung.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft bestehen;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik definiert als die Gefahr von Verlusten, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch bei Wertpapieren, Obligationen und Beteiligungspapieren,

da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Raiffeisen Schweiz identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts dar, der aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entsteht.

Bei den Niederlassungen fallen vor allem Gegenpartei- und Sicherheitenrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Markt unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden, wobei Letztere vorwiegend KMU sind. Die Risiken werden dabei überwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden durch das Departement Markt betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet 50 Millionen Franken übersteigen, werden durch den CRO (Chief Risk Officer) beurteilt. Fokus der Prüfung bilden das Konzentrationsrisiko und die Veränderung des Value at Risk.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenparteirisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen, am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis.

Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist. In Ausnahmefällen dürfen im Eigenhandel Engagements in Positionen aus Ländern eingegangen werden, die vom Departement Finanzen vorgängig dafür freigegeben wurden.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten. Länderrisiken werden aktiv und dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Europa.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat für die ausserbilanziellen Forderungen (bei OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind im Anhang 3 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten auch für Raiffeisen Schweiz die gruppenweiten Standards, die in

der Kreditpolitik festgelegt sind. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und darauf aufbauend risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird bei den Privatkunden in vier und bei den Firmenkunden in 13 Risikoklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst für risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistentteams zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht dafür ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigentum, bei vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen stützt sich Raiffeisen auf einen vorsichtig ermittelten Realwert; darüber hinaus befindet sich ein hedonisches Schätzmodell im Einsatz. Bei Mehrfamilienhäusern und bei Gewerbeobjekten kommen der Ertragswert und allenfalls ein tieferer Realwert bzw. ein tieferer Verkehrswert zur Anwendung. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Konservative Belehnungsgrenzen, ein professionelles Ratingsystem und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren vervollständigen den Kreditbewilligungsprozess. Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings periodisch aktualisiert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleihung insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Forderungen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit schlechterem Rating der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden müssen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere der Exposures gegenüber einzelnen Gegenparteien beziehungsweise Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Exposures in einzelnen Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteiensrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Die zuständigen Organe werden quartalsweise über die Entwicklung der «exceptions to policy» in der Gruppe orientiert. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Zusätzlich zur qualitativen Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt die Überwachung der Risikobeiträge der einzelnen Kundensegmente und Branchen. Diese Risikobeiträge werden als Value-at-Risk berechnet und ausgewiesen.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen.

Per 31. Dezember 2014 bestanden bei Raiffeisen Schweiz vier gruppen-externe meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 1,1 Milliarden Franken. Diese betragen 55 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel (Vorjahr sechs meldepflichtige Positionen von 1,1 Milliarden Franken oder 51 Prozent der eigenen Mittel).

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2014 auf 1,5 Milliarden Franken oder 15 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 1,1 Milliarden Franken oder 15 Prozent).

Marktrisiken

Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität und der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mittels Modell, welches die historisch beobachteten Zinssatzänderungen durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Einheiten. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Tresorerie ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte – mit Ausnahme der Notenstein Privatbank AG, die über einen eigenen Marktzugang verfügt. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, die sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage.

Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlagen-Portfolios wird durch die Tresorerie der Zentralbank von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und sind zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Kriterien der gesetzlichen Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken der Finanzanlagen werden durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Aktien, Devisen und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den erzielten Handelserfolg und überprüft ebenfalls täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit OTC- und standardisierten Derivaten auf eigene und auf Kundenrechnung gearbeitet.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgt vor allem über drei Medien:

- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung

- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens gelangt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der unten stehenden Tabelle «Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs».

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Raiffeisen Schweiz ist gemäss der Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 von der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement erfolgt auf Gruppenstufe durch die Tresorerie von Raiffeisen Schweiz und wird von der Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt Raiffeisen Schweiz, analog zur Raiffeisen Gruppe, auch die Folgen operationeller Risiken für

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs

in 1000 CHF	31.12.2014	Ø 2014	31.12.2013	Ø 2013
Devisen/ Edelmetalle	22'301	16'562	16'562	16'844
Zinsinstrumente	97'774	102'305	87'983	89'779
Beteiligungstitel und Indices	17'442	5'247	1'720	4'806
Total	137'516	124'114	106'265	111'430

die Reputation, die Compliance sowie die finanzielle Berichterstattung.

Operationelle Risiken werden als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten mit Kunden eingegangen. Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden sowie Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage.

Anlässlich spezifischer Risk-Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit beziehungsweise -wahrscheinlichkeit sowie nach Schadenausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung der grössten operationellen Risiken orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

IT-Risiken

Eine verlässliche Informatik ist eine zentrale Voraussetzung für die Leistungserbringung im Bankgeschäft. Entsprechend hohe Bedeutung misst Raiffeisen der Überwachung und Kontrolle der IT und der Beherrschung diesbezüglicher Bedrohungen und Risiken bei.

Information Security

Informationssicherheit gewinnt zunehmend an Bedeutung – insbesondere in Bezug auf die Reputation der Banken und des Bankenplatzes Schweiz. Potentielle Risiken sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis der Bewirtschaftungsstrategie bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage und deren Adaption und Einschätzung für die Raiffeisen Gruppe. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Informationssicherheitsmassnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Nachweisbarkeit bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Gruppe durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Das Scanning im beleggebundenen Zahlungsverkehr erfolgt bei der Swiss Post Solutions AG und der Druck und Versand der Bankbelege ist an die Trendcommerce AG ausgelagert.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft wird auf Stufe Einzelinstitut von der Einhaltung der Liquiditätsvorschriften befreit. Die offenlegungspflichtigen Angaben im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (www.raiffeisen.ch) oder im Jahres- und Finanzbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Internationaler Standardansatz (SA-BIZ), mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating		
	S & P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	X	X	X
Banken und Effekthändler	X	X	X
Unternehmen	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

Marktrisiken: Standardansatz

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf Seite 25.

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Stufe Raiffeisen Gruppe 100 Millionen Franken übersteigen, gelten im Bereich der operationellen Risiken auch für Raiffeisen Schweiz dieselben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der FINMA.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Tochtergesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, welche die Jahresrechnungen von Raiffeisen Schweiz und ihrer Mehrheitsbeteiligungen umfasst.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen

während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements gebildet. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte)

und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufspflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Unwesentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner ist als zehn Prozent und entweder der Anteil Gesellschaftskapital weniger als 1 Million Franken oder der Buchwert weniger als 10 Millionen Franken beträgt, werden nicht separat aufgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	maximal 10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	maximal 3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Liegenschaften, Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinn von Art. 18 lit. b ERV als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang 18 «Offene derivative Finanzinstrumente» werden

die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen, wobei die unter Hedginginstrumente aufgeführten Positionen dem Volumen der internen Absicherungsgeschäfte des Treasury-Bereichs entsprechen.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr um die Angaben betreffend der Nutzungsdauer von selbst entwickelter oder erworbener Kernbankensoftware ergänzt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2014 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	345'043	159'746	1'552'383	2'057'172
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	6'714'152	–	718	6'714'869
Büro- und Geschäftshäuser	244'454	–	7	244'461
Gewerbe und Industrie	486'181	–	–	486'181
Übrige	206'816	–	1'457	208'272
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	7'996'645	159'746	1'554'564	9'710'956
Vorjahr	7'277'861	137'610	1'350'769	8'766'241
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'823	1'248'788	476'247	1'726'858
Unwiderrufliche Zusagen	516'763	26'869	729'232	1'272'864
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	26'869	26'869
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	518'586	1'275'657	1'232'347	3'026'590
Vorjahr	513'503	428'406	1'345'433	2'287'341

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	34'723	9'038	25'685	21'662
Vorjahr	37'576	11'705	25'871	23'488

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldttitel		
börsenkotierte*	1'079'956	568'689
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	115'084	47'792
Beteiligungstitel	160'358	32'550
Edelmetalle	610'527	604'479
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'850'840	1'205'718
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	630'366	359'793

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldttitel	4'794'037	3'464'554	5'011'947	3'467'943
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	75'867	76'858	76'265	77'388
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	4'776'888	3'461'353	4'994'665	3'464'741
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	17'148	3'202	17'282	3'202
Beteiligungstitel	252'913	234'815	261'284	242'134
davon qualifizierte Beteiligungen*	–	8'123	–	8'123
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	1'581	–	1'581
Total Finanzanlagen	5'046'949	3'700'951	5'273'231	3'711'658
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'652'324	3'268'358		

* mindestens zehn Prozent des Kapitals oder der Stimmen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	158'386	329'281
ohne Kurswert	797'364	782'985
Total Beteiligungen	955'750	1'112'266

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Kapitalanteil in %	Berichtsjahr Stimmanteil in %	Vorjahr Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimmanteil in %
3.1 Gruppengesellschaften							
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	St.Gallen	Beratungsdienstleistungen für KMU	5'000	100,0	100,0	0,0	0,0
Notenstein Asset Management AG	St.Gallen	Asset Management/ Fondsgeschäfte	100	100,0	100,0	0,0	0,0
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd.	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	7	100,0	100,0	100,0	100,0
Notenstein Privatbank AG	St.Gallen	Privatbank	22'200	98,2	100,0	100,0	100,0
KMU Capital AG	Herisau	Finanzierungsgeschäft	2'566	60,0	60,0	60,0	60,0
Investnet AG	Herisau	Finanzierungsgeschäft	150	60,0	60,0	60,0	60,0
ARIZON Sourcing AG	St.Gallen	Operations- und Beratungsdienstleistungen für Banken	10'000	51,0	51,0	0,0	0,0
3.2 Übrige Beteiligungen*							
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	25,5	25,5	25,5	25,5
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	42'450	19,8	19,8	19,8	19,8
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	16,5	16,5	16,5
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	0,0	0,0	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinststitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	800'000	6,0	6,0	6,0	6,0
davon nicht einbezahlt			448'000				
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	5,5	5,5	5,1	5,1
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	989	4,0	4,0	4,0	4,0
Leonteq AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	15'926	1,8	1,8	0,0	0,0

* Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als zehn Prozent ist und der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 1 Million Franken oder der Buchwert > 10 Millionen Franken betragen.

4. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliede- rungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen								
Beteiligungen								
Gruppengesellschaften*	626'590	-5'610	620'980	–	10'552	-7'472	-3'976	620'084
Übrige Beteiligungen	492'922	-1'636	491'286	8'240	61'581	-225'442	–	335'666
Total Beteiligungen	1'119'512	-7'246	1'112'266	8'240	72'133	-232'914	-3'976	955'750
Sachanlagen								
Liegenschaften								
Bankgebäude	274'262	-98'374	175'888	-876	4'639	-38	-6'183	173'430
Andere Liegenschaften	13'816	-3'266	10'550	–	262	–	-462	10'350
Übrige Sachanlagen	234'008	-184'441	49'567	876	10'129	-176	-16'941	43'455
Übriges	161'340	-140'071	21'269	–	28'442	–	-13'627	36'084
Total Sachanlagen	683'426	-426'152	257'274	–	43'472	-214	-37'213	263'319

* In den Investitionen sind Aufwertungsgewinne von Beteiligungen über 0,4 Millionen Franken enthalten, welche über den ausserordentlichen Erfolg verbucht wurden.

in 1000 CHF

Brandversicherungswert der Liegenschaften	224'891
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	187'647

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	1'682'705	883'905
Ausgleichskonto	382'040	336'796
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	81	–
Abrechnungskonten indirekte Steuern	593'273	108'991
Übrige Abrechnungskonten	31'775	25'114
Waren	5'219	4'843
Übrige sonstige Aktiven	0	265
Total sonstige Aktiven	2'695'093	1'359'916
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	2'148'635	1'359'382
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	223	158
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	31'229	30'088
Solidaritätsfonds	355'258	348'556
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	759	759
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	4'249	4'150
Übrige Abrechnungskonten	23'468	19'340
Übrige sonstige Passiven	186	380
Total sonstige Passiven	2'563'248	1'762'055

6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	565'348	565'348	548'980	548'980
Hypothekarforderungen	2'498'265	1'727'856	2'123'539	1'704'423
Finanzanlagen	1'808'906	1'109'051	1'414'464	839'363
Total verpfändete Aktiven	4'872'519	3'402'255	4'086'983	3'092'766

7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	474'317	651'108
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	1'043'689	859'075
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	1'109'051	839'363
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder -verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'109'051	839'363
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	607'385	756'262
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	217'496	497'474

8. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

8.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'345	2'827
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	234'098	198'881
Anleihen	20'000	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	397	–
Sonstige Passiven (Negative Wiederbeschaffungswerte)	17	657
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	256'857	202'364

8.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2014 in %	auf den 31.12.2013 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	112,2	107,2

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe leicht überschritten.

Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

8.3 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Stand 1. Januar	2'775	8'336
+ Einzahlungen	3'735	50
– Auszahlungen	4'334	5'684
+ Verzinsung	14	73
Stand 31. Dezember	2'189	2'775

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	1,593	div.	–	1'677'530
Eigene Anleihen – nicht nachrangig	2006	3,125	30.05.16	–	550'000
	2010	1,625	31.03.15	–	500'000
	2010	1,375	21.09.17	–	200'000
	2010	2,000	21.09.23	–	250'000
	2011	2,125	04.02.19	–	250'000
	2011	2,625	04.02.26	–	150'000
	2011	2,375	10.05.18	–	150'000
	2014	0,261	07.02.17	–	350'000 ¹
	2014	1,625	07.02.22	–	100'000
	2014	0,301	05.06.18	–	225'000 ¹
Eigene Anleihen – nachrangig	2011	3,875	21.12.21	–	535'000
	2013	3,000	unbefristet	02.05.18	550'000 ²
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					5'487'530

1) Variable Verzinsung, Basis CHF LIBOR 3 Monate und Spread

2) Nachrangige Additional Tier-1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	23'488	-722	–	282	7'629	-9'015	21'662
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	12'819	-12'283	–	–	10'093	-43	10'587
Restrukturierungsrückstellungen	1'185	-1'185	–	–	–	–	–
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'492	-14'190	–	282	17'722	-9'057	32'249
Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700	–	–	–	2'000	–	283'700
davon versteuert	140'500						167'500

11. Nachweis des Eigenkapitals

in 1000 CHF

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Genossenschaftskapital	850'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	157'214
Reserven für allgemeine Bankrisiken	281'700
Bilanzgewinn	36'582

Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'325'496
---	------------------

+ Kapitalerhöhung

– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken

– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres

34'000

+ Jahresgewinn des Berichtsjahres

36'994

Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'330'490
---	------------------

davon Genossenschaftskapital	850'000
------------------------------	---------

davon allgemeine gesetzliche Reserve	159'796
--------------------------------------	---------

davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	283'700
---	---------

davon Bilanzgewinn	36'994
--------------------	--------

Total Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken	11'741'092
---	-------------------

Das Genossenschaftskapital über 850 Millionen Franken, eingeteilt in 850'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 305 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2014 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'687,8 Millionen Franken, wovon 850 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigzte Kapital per Ende 2014 betrug 850 Millionen Franken (Vorjahr 850 Millionen Franken).

12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	7'771'842	–	–	–	–	–	7'771'842
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	–	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'953'353	–	–	–	–	–	3'953'353
Forderungen gegenüber anderen Banken	214'437	–	4'301'600	530'280	100'000	–	5'146'317
Forderungen gegenüber Kunden	19	51'806	1'288'912	144'740	382'625	189'070	2'057'172
Hypothekarforderungen	1'271	225'095	348'914	801'622	4'109'388	2'167'494	7'653'784
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'850'840	–	–	–	–	–	1'850'840
Finanzanlagen*	206'860	–	225'232	309'319	1'320'843	2'984'696	5'046'949
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	13'998'623	276'901	6'164'658	1'785'961	5'912'857	5'341'259	33'480'258
Vorjahr	11'898'865	305'601	6'109'969	2'353'842	5'355'525	3'759'154	29'782'956
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'157'296	–	–	–	–	–	11'157'296
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	703'467	–	4'124'846	2'481'257	934'882	142'100	8'386'551
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	5'180'669	–	–	–	–	5'180'669
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'206'418	350	868'713	322'434	322'500	264'921	2'985'336
Kassenobligationen	–	–	21'542	44'379	183'077	23'763	272'761
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	550'000	508'400	54'500	2'032'800	2'341'830	5'487'530
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	13'067'180	5'731'019	5'523'502	2'902'570	3'473'258	2'772'615	33'470'143
Vorjahr	11'928'791	5'199'433	5'023'517	1'740'830	2'859'059	2'611'201	29'362'831

* In den Finanzanlagen sind 0.00 Franken immobilisiert (Vorjahr 1'581'370 Franken).

13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Organkredite	23'987	24'401

Transaktionen mit nahestehenden Personen**1. Organe**

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert in In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	7'743'284	28'558	5'505'706	25'311
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	–	5	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'953'353	–	4'633'236	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	1'832'160	3'314'157	2'096'540	3'849'247
Forderungen gegenüber Kunden	1'998'988	58'184	1'782'378	37'278
Hypothekarforderungen	7'653'784	–	6'946'585	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'689'194	161'646	1'103'581	102'137
Finanzanlagen	4'650'537	396'412	3'292'754	408'197
Beteiligungen	951'841	3'909	1'108'358	3'908
Sachanlagen	263'319	–	257'274	–
Rechnungsabgrenzungen	238'962	3'991	233'299	4'625
Sonstige Aktiven	1'563'350	1'131'743	746'239	613'677
Total Aktiven	32'538'772	5'098'600	27'705'955	5'044'380

Fortsetzung auf der nächsten Seite

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'157'296	–	9'975'138	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	4'803'189	3'583'362	4'164'164	2'642'005
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'970'893	209'776	4'445'985	203'098
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'435'335	550'001	2'352'530	34'398
Kassenobligationen	268'901	3'860	347'356	8'377
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'487'530	–	5'189'780	–
Rechnungsabgrenzungen	240'346	895	261'920	541
Sonstige Passiven	984'697	1'578'551	721'688	1'040'367
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32'249	–	37'492	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	283'700	–	281'700	–
Genossenschaftskapital	850'000	–	850'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	159'796	–	157'214	–
Jahresgewinn	36'994	–	36'582	–
Total Passiven	31'710'927	5'926'445	28'821'548	3'928'787

15. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Europa				
Schweiz	32'538'772	86,45	27'705'955	84,60
Grossbritannien	2'575'147	6,84	1'980'046	6,05
Beneluxstaaten	570'032	1,51	841'337	2,57
Frankreich	253'272	0,67	591'423	1,81
Deutschland	546'398	1,45	585'013	1,79
Österreich	325'464	0,86	237'219	0,72
Übriges Europa	425'464	1,13	280'957	0,86
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	402'821	1,07	528'384	1,61
Total Aktiven	37'637'372	100,00	32'750'335	100,00

16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	7'411'192	225'307	33'684	101'659	7'771'842
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–	1	–	1
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'953'321	–	–	32	3'953'353
Forderungen gegenüber anderen Banken	2'310'882	1'104'051	1'337'751	393'633	5'146'317
Forderungen gegenüber Kunden	1'910'854	35'908	101'154	9'256	2'057'172
Hypothekarforderungen	7'653'784	–	–	–	7'653'784
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'127'272	104'248	8'653	610'667	1'850'840
Finanzanlagen	4'853'084	76'634	117'225	6	5'046'949
Beteiligungen	951'841	3'901	–	7	955'750
Sachanlagen	263'319	–	–	–	263'319
Rechnungsabgrenzungen	240'686	1'345	919	2	242'953
Sonstige Aktiven	2'695'093	0	–	–	2'695'093
Total bilanzwirksame Aktiven	33'371'326	1'551'395	1'599'387	1'115'264	37'637'372
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	16'981'037	6'111'699	10'584'347	5'941'352	39'618'435
Total Aktiven	50'352'363	7'663'094	12'183'734	7'056'616	77'255'806
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	8'931'657	1'653'397	295'653	276'589	11'157'296
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	3'831'803	1'334'288	2'510'032	710'429	8'386'551
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'099'840	80'829	–	–	5'180'669
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'332'712	96'775	532'452	23'397	2'985'336
Kassenobligationen	272'761	–	–	–	272'761
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'487'530	–	–	–	5'487'530
Rechnungsabgrenzungen	237'799	1'694	1'495	254	241'241
Sonstige Passiven	2'563'207	6	–	35	2'563'248
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32'249	–	–	–	32'249
Reserven für allgemeine Bankrisiken	283'700	–	–	–	283'700
Genossenschaftskapital	850'000	–	–	–	850'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	159'796	–	–	–	159'796
Jahresgewinn	36'994	–	–	–	36'994
Total bilanzwirksame Passiven	30'120'048	3'166'989	3'339'631	1'010'704	37'637'372
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	20'195'746	4'459'399	8'804'803	6'080'140	39'540'088
Total Passiven	50'315'793	7'626'388	12'144'434	7'090'844	77'177'459
Nettoposition pro Währung	36'570	36'706	39'299	-34'229	78'347

31.12.2014

31.12.2013

Fremdwährungsumrechnungskurse

EUR	1,202	1,226
USD	0,994	0,891

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	1'632'155	724'575
Gewährleistungsgarantien	9'062	1'393
Übrige Eventualverbindlichkeiten	85'640	101'032
Total Eventualverpflichtungen	1'726'858	827'000

18. Offene derivative Finanzinstrumente**18.1 Offene derivative Finanzinstrumente nach Kontraktarten**

	Handelsinstrumente			Hedginginstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	520	1'489	9'500'000	–	–	–
Swaps	477'135	540'672	50'992'935	616'433	1'096'882	38'614'000
Futures	–	–	2'084'737	–	–	–
Optionen (OTC)	–	0	6'811	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	477'654	542'161	62'584'483	616'433	1'096'882	38'614'000
Devisen						
Terminkontrakte	525'943	496'950	36'036'273	43'357	6'312	2'644'296
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	130	12'024	–	–	–
Futures	–	–	6'173	–	–	–
Optionen (OTC)	3'617	1'865	326'777	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	529'560	498'945	36'381'247	43'357	6'312	2'644'296
Edelmetalle						
Terminkontrakte	10'065	2'314	751'766	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	1'138	–	–	–
Optionen (OTC)	1'342	678	125'095	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	11'407	2'992	877'999	–	–	–
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	108'706	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (traded)	2'294	1'344	56'448	–	–	–
Total Beteiligungstitel/Indices	2'294	1'344	165'155	–	–	–
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	2'000	–	23'700	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	2'000	–	23'700	–	–	–
Total						
Berichtsjahr	1'022'915	1'045'442	100'032'584	659'789	1'103'193	41'258'296
Vorjahr	560'895	591'251	114'535'646	323'009	768'131	40'728'767

18.2 Offene derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	1'656'446	2'141'015	70'543'384	47'647'376	19'714'195	137'904'955
Kunden	23'748	5'660	649'614	324'907	115'876	1'090'397
Raiffeisenbanken [*]	225	617	31'337	7'227	–	38'564
Börsen	2'286	1'344	1'508'147	748'817	–	2'256'963
Total						
Berichtsjahr	1'682'705	2'148'635	72'732'481	48'728'327	19'830'071	141'290'880
Vorjahr	883'905	1'359'382	80'611'462	57'837'001	16'815'950	155'264'413

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 95,5 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	–	–	16'333	16'333
Total Treuhandgeschäfte	–	–	–	16'333	16'333
Vorjahr	–	–	891	16'376	17'267

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	318'052	350'006
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	12'576	9'577
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	155'304	152'548
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	52'794	52'877
Übrige Zinserträge	13'658	14'763
Total Zins- und Dividendenertrag	552'385	579'771
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-102'236	-110'909
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-13'371	-12'287
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-43'192	-46'439
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-124'263	-122'449
Übrige Zinsaufwände	-157'249	-166'997
Total Zinsaufwand	-440'310	-459'081
Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft	112'074	120'690

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6'827	5'837
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	8'813	8'440
Depotgeschäft	21'359	18'700
Courtagen	17'303	15'584
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'859	2'738
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	58'302	58'523
Kontoführung	2'134	2'156
Übriges Dienstleistungsgeschäft	4'163	2'714
Total Kommissionsertrag	121'760	114'690
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-27'967	-28'236
Zahlungsmittel	-5'233	-5'148
Übriger Kommissionsaufwand	-7'177	-3'316
Total Kommissionsaufwand	-40'377	-36'700
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	81'383	77'990

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	15'228	15'029
Edelmetall- und Sortenhandel	33'821	34'397
Aktienhandel	-235	496
Zinsenhandel	-6'473	22'677
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	42'340	72'599

23. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften	58'930	57'310
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften	96'575	92'470
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen	60'156	45'815
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe	55'267	80'162
Übriges	2'729	1'889
Total anderer ordentlicher Ertrag	273'657	277'647

24. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	1'619	1'525
Gehälter und Zulagen für Personal	258'212	253'454
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	20'182	20'411
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	32'607	26'423
Personalnebenkosten	7'964	6'786
Total Personalaufwand	320'583	308'600

25. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	17'074	16'470
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	44'390	48'223
Übriger Geschäftsaufwand	102'551	114'443
Total Sachaufwand	164'015	179'136

26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand**Berichtsjahr**

Im ausserordentlichen Ertrag von 47,2 Millionen Franken sind im Wesentlichen Realisationsgewinne aus dem Verkauf von Aktien der Bank Vontobel (44,3 Millionen Franken), der Erlös aus dem Verkauf von Partizipationsscheinen der Notenstein Privatbank AG (0,9 Millionen Franken) sowie die Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 1,3 Millionen Franken enthalten. Ferner wurden 2 Millionen Franken Reserven für allgemeine Bankrisiken über den ausserordentlichen Aufwand gebildet.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 21,6 Millionen Franken ist eine Gewährleistungszahlung von 12,4 Millionen Franken enthalten. Die Zahlung wurde über den ausserordentlichen Aufwand an die Notenstein Privatbank AG weitervergütet. Ferner wurden 8 Millionen Franken Reserven für allgemeine Bankrisiken zugunsten des ausserordentlichen Ertrags aufgelöst.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 49) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Gees
Revisionsexperte

St. Gallen, 7. April 2015

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2014 in 1000 CHF	2013 in 1000 CHF	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF	2010 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	7'771'842	5'531'017	5'444'339	3'612'044	414'887
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	5	3	29	100'621
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'953'353	4'633'236	5'621'429	6'802'231	7'674'235
Forderungen gegenüber anderen Banken	5'146'317	5'945'787	4'621'307	3'666'811	6'617'399
Forderungen gegenüber Kunden	2'057'172	1'819'656	1'686'184	1'554'566	1'407'110
Hypothekarforderungen	7'653'784	6'946'585	6'332'422	5'800'145	4'983'123
Kundenausleihungen	9'710'956	8'766'241	8'018'607	7'354'711	6'390'233
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'850'840	1'205'718	1'785'081	1'587'665	1'321'196
Finanzanlagen	5'046'949	3'700'951	3'550'553	4'853'121	5'681'657
Beteiligungen	955'750	1'112'266	1'041'887	395'843	449'696
Sachanlagen	263'319	257'274	269'253	279'610	279'032
Rechnungsabgrenzungen	242'953	237'924	268'117	334'523	334'163
Sonstige Aktiven	2'695'093	1'359'916	1'662'846	1'813'649	1'665'903
Total Aktiven	37'637'372	32'750'335	32'283'422	30'700'239	30'929'023
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'157'296	9'975'138	9'013'091	7'775'602	6'675'793
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	8'386'551	6'806'169	6'064'572	6'601'702	8'558'934
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'180'669	4'649'083	4'322'039	3'419'676	3'085'362
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'985'336	2'386'928	3'029'588	3'377'660	5'123'804
Kassenobligationen	272'761	355'733	469'247	543'451	522'227
Kundengelder	8'438'766	7'391'744	7'820'873	7'340'787	8'731'393
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'487'530	5'189'780	5'659'430	5'572'160	3'979'700
Rechnungsabgrenzungen	241'241	262'461	261'004	251'074	254'086
Sonstige Passiven	2'563'248	1'762'055	2'106'838	2'212'958	1'822'343
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32'249	37'492	30'700	39'709	39'075
Reserven für allgemeine Bankrisiken	283'700	281'700	289'700	289'700	347'300
Genossenschaftskapital	850'000	850'000	850'000	450'000	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	159'796	157'214	152'147	146'000	139'873
Jahresgewinn	36'994	36'582	35'067	20'547	20'528
Total Eigenkapital	1'330'490	1'325'496	1'326'914	906'247	867'700
Total Passiven	37'637'372	32'750'335	32'283'422	30'700'329	30'929'023

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2014 in 1000 CHF	2013 in 1000 CHF	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF	2010 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	499'590	526'894	581'677	604'103	605'060
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	52'794	52'877	71'410	83'865	91'391
Zinsaufwand	-440'310	-459'081	-538'548	-557'092	-571'114
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	112'074	120'690	114'539	130'575	125'338
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6'827	5'837	7'876	5'751	4'238
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	50'334	45'461	44'573	48'381	55'035
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	64'599	63'392	66'027	65'304	58'016
Kommissionsaufwand	-40'377	-36'700	-30'514	-37'968	-45'358
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	81'383	77'990	87'963	81'469	71'930
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	42'340	72'599	57'880	47'720	41'861
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	7'237	193	-1'823	-973	50
Beteiligungsertrag	44'249	51'477	22'367	24'366	22'338
Liegenschaftenerfolg	3'188	3'375	3'241	2'945	3'052
Anderer ordentlicher Ertrag	273'657	277'647	262'614	257'644	275'663
Anderer ordentlicher Aufwand	-35'003	-33'389	-18'346	-7'434	-1'439
Übriger ordentlicher Erfolg	293'328	299'303	268'053	276'548	299'665
Betriebsertrag	529'125	570'583	528'435	536'612	538'794
Personalaufwand	-320'583	-308'600	-326'297	-300'447	-288'114
Sachaufwand	-164'015	-179'136	-173'880	-161'500	-148'358
Geschäftsaufwand	-484'598	-487'736	-500'177	-461'947	-436'473
Bruttogewinn	44'527	82'847	28'258	74'665	102'321
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-41'189	-41'457	-46'619	-99'031	-69'896
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-10'471	-12'929	-1'785	-13'592	-4'222
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	-7'133	28'460	-20'146	-37'958	28'203
Ausserordentlicher Ertrag	47'186	21'624	57'093	59'635	3'764
Ausserordentlicher Aufwand	-2'000	-12'417	-165	-193	-6'160
Steuern	-1'059	-1'086	-1'715	-938	-5'280
Jahresgewinn	36'994	36'582	35'067	20'547	20'528

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Gruppenkommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 88 88
Telefax: +41 71 225 88 87
Internet: www.raiffeisen.ch/geschaeftsbericht
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 27. Februar 2015
Herausgabe des Geschäftsberichts: April 2015
Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
Massgebend ist die deutsche Version.
Gestaltung: Schalter&Walter GmbH, St.Gallen
Übersetzungen: 24translate, St.Gallen
Bilder: coUNDco AG, Zürich (Titelbild),
Daniel Ammann, St.Gallen (Vorwort und Geschäftsleitung)

Diese Publikation wird ergänzt durch einen
Online-Geschäftsbericht auf raiffeisen.ch/geschaeftsbericht

Gedruckt auf PlanoJet hochweiss, FSC-Mix

